

Warnungen vor dem Vergessen zum 75. Jahrestag der berüchtigten Wannseekonferenz

Zum 75. Jahrestag der berüchtigten Wannseekonferenz am Freitag haben Bundesregierung und Zentralrat der Juden in Deutschland davor gewarnt, den Holocaust zu vergessen oder zu relativieren.



In dieser Villa fand die Konferenz statt
© 2017 AFP

Zum 75. Jahrestag der berüchtigten Wannseekonferenz am Freitag haben Bundesregierung und Zentralrat der Juden in Deutschland davor gewarnt, den Holocaust zu vergessen oder zu relativieren. "Die Wannseekonferenz führt uns drastisch vor Augen, was passieren kann, wenn die Menschenwürde nichts mehr zählt", erklärte Zentralratspräsident Josef Schuster am Donnerstag in Berlin. Daran zu erinnern, sei "wichtiger denn je".

Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) bezeichnete es als "unerträglich und widerlich", dass "neue politische Kräfte in unserem Land" gerade den so sensiblen Bereich der Erinnerungskultur für ihre politischen Zwecke missbrauchten. Dies sei aktuell "vorgestern in Dresden wieder geschehen", erklärte sie am Donnerstag bei einer Gedenkveranstaltung am historischen Ort der Wannseekonferenz in einer Villa in Berlin.

Thüringens AfD-Chef Björn Höcke hatte am Dienstagabend bei einem Auftritt in Dresden offensichtlich in Anspielung auf das zentrale Holocaustmahnmal in Berlin von einem "Denkmal der Schande" gesprochen. "Wir Deutschen, also unser Volk, sind das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat", sagte er.

Laut einem im Internet kursierenden Video sprach er zudem von einer "dämlichen Bewältigungspolitik" und forderte eine "erinnerungspolitische Wende um 180 Grad". Die Äußerungen sorgten für Empörung und befeuerten die Debatte um eine Beobachtung der AfD durch Verfassungsschützer.

Am Wannsee hatten sich am 20. Januar 1942 führende Vertreter von SS, Nazi-Partei und Ministerien getroffen, um ihr Vorgehen bei der Vernichtung der Juden abzusprechen. Die Konferenz gilt als Exempel für die skrupellose Beteiligung der deutschen Staats- und Verwaltungsbehörden am Holocaust. Die Konferenz dokumentiere "die moralische und institutionelle Bankrotterklärung des deutschen Staatsapparats", erklärte Grütters.

Während des Holocausts ermordeten NS-Täter etwa sechs Millionen Juden. Parallel töteten sie zudem Millionen Sinti und Roma, sowjetische Kriegsgefangene, Homosexuelle, Polen, Kranke und Behinderte. Die Wannseekonferenz wird fälschlicherweise teils als der Ort angesehen, an dem der Holocaust beschlossen wurde. Dies ist aber historisch falsch.

Es handelte es sich um ein hochrangiges Arbeits- und Koordinierungstreffen. Bekannt wurde die Konferenz vor allem auch deshalb, weil ein Protokoll erhalten blieb, das den Inhalt der Besprechung sowie die Mitwirkung der dort versammelten Spitzenfunktionäre dokumentierte. Der Großteil derart belastender Dokumente wurde bei Kriegsende vernichtet.

In der Villa, in der die Konferenz damals tagte, befindet sich seit 1992 eine Gedenk- und Bildungsstätte. Dort fand am Donnerstag auch die offizielle Gedenkveranstaltung statt, zu der neben Grütters unter anderem auch Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) und Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) erwartet wurden.

<http://www.stern.de/news/warnungen-vor-dem-vergessen-zum-75-jahrestag-der-beruechtigten-wannseekonferenz-7290378.html>